

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 141 (2015)
Heft: 10

Rubrik: Frisch plakatiert : internationale Politfasssäule

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Internationale Politfasssäule

Allen Ernstes

Schwere Zeiten für Satiriker: Als wäre die kulturelle Frigidität seiner Anhänger nicht ohnedies offensichtlich, nennt sich der traurige «Pegida»-Ableger im sächsischen Freital tatsächlich und allen Ernstes «Frigida». (!) Ausgerechnet nur wenige Tage nach dem ersten Jahrestag des MH17-Abschusses über der Ostukraine warnt der russische Aussenminister Lawrow die USA vor Luftschlägen in Syrien und begründet dies, offenbar ebenfalls allen Ernstes, damit, dass sich die Angreifer ja «im Ziel irren und versehentlich zivile Objekte treffen» könnten. (!) Und als wäre all das nicht schon surreal genug, verleiht die indonesische Sukarno-Stiftung – und wie zu befürchten ist, wohl auch dies allen Ernstes – ausgerechnet dem nordkoreanischen Machthaber Kim Jong Un einen «Preis für Frieden, Gerechtigkeit und Menschlichkeit». (!) Ausrufezeichen, wohin man schaut! – He Leute, gehts noch?! Wer ist denn hier eigentlich zuständig für die Satire?! – Was kommt als Nächstes: Wladimir Putin schlägt Sepp Blatter für den Friedensnobelpreis vor, oder was?! Wie? Auch das ist bereits allen Ernstes passiert?! – Hiilfee!

JÖRG KRÖBER

Das Sturmgewehr

Seit Jahren wird über das Sturmgewehr G 36 der deutschen Bundeswehr berichtet und heftig gestritten. Das Fabrikat ist alles andere als eine Präzisionswaffe. Seine Benutzer schiessen damit eine Menge Löcher in die Luft. Verteidigungsministerin Ursula von der Leyen hat nach langen Debatten verfügt: Das Sturmgewehr G 36 wird ausgemustert. Pazifisten empfinden die getroffene Entscheidung als inhuman. Denn mithilfe der defekten Waf-

fen sind allein im Afghanistan-Einsatz ungezählte Menschenleben gerettet worden.

GERD KARPE

Fluchtgründe

Der Bürgerkriegsflüchtling will nicht krepieren.
Der Steuerflüchtling will nicht tragen die Last.
Der Wirtschaftsflüchtling will nicht vegetieren.
Der PS-Flüchtling will nicht vom Crash in den Knast.
Der Landflüchtling will nicht sein, wo er sonst wäre.
Der TV-Flüchtling will nicht nur Comedy und Crime.
Der Nestflüchtling will nicht in eine Voliere.
Der senile Bettflüchtling will nicht ins Heim.

DIETER HÖSS

Verschwommen

FINA-ler Joke aus Lausanne: Im Vorfeld der Schwimm-Weltmeisterschaften in Kasan hatte der in der Waadt-Metropole ansässige Weltverband FINA (Fédération Internationale de Natation) seinen Orden, die höchste Vereins-ehrung, im vergangenen Jahr ausgerechnet an Wladimir Putin verliehen. Wie hatte der Vorstand die Entscheidung noch gleich begründet: «Der Orden wird an Staatsführer und Personen von grosser Würde vergeben, die sich einen besonderen Verdienst um den Wassersport erworben haben.» (Wohlgemerkt: «einen besonderen Verdienst», nicht: «ein besonderes Verdienst». Ein Schelm, wer Böses dabei denkt...) Und weils so schön war, hatte man dem Geehrten bei der Gelegenheit auch gleich noch einen «grossen Beitrag zur Brüderlichkeit zwischen den Nationen» attestiert. – Putin ein vom Ideal der zwischenstaat-

Appetithäppchen



KOSTAS KOUFIOGIORGOS

lichen Brüderlichkeit durchdrungenen Staatsführer von grosser Würde? Würde man in der Ukraine, so darf man getrost vermuten, aktuell wohl nicht ganz so euphorisch sehen. «Water is our world», so lautet übrigens das Leitmotiv im offiziellen FINA-Logo. Water? Von wegen Wasser! Angesichts des späteren Er-

gebnisses drängt sich Beobachtern vielmehr der Verdacht auf, dass das Wahlgremium bei der besagten Ordensträger-Kür wohl eine ganz andere Flüssigkeit in erklecklichen Mengen die Runde gemacht haben dürfte: Wodka!

JÖRG KRÖBER

ANZEIGE

Manche Gesundheitsbeschwerden brauchen mehr Spezialisten, mehr Therapien und mehr Zeit. Und eine Versicherung, die das versteht.



Starke Leistung macht den Unterschied: Die CSS bietet auch für komplexere Beschwerden die passenden Lösungen sowie persönliche Beratung und Unterstützung.

Gerne beraten wir Sie. **Ganz persönlich.**



Beratung in 120 Agenturen, per Telefon 0844 277 277 oder auf www.css.ch